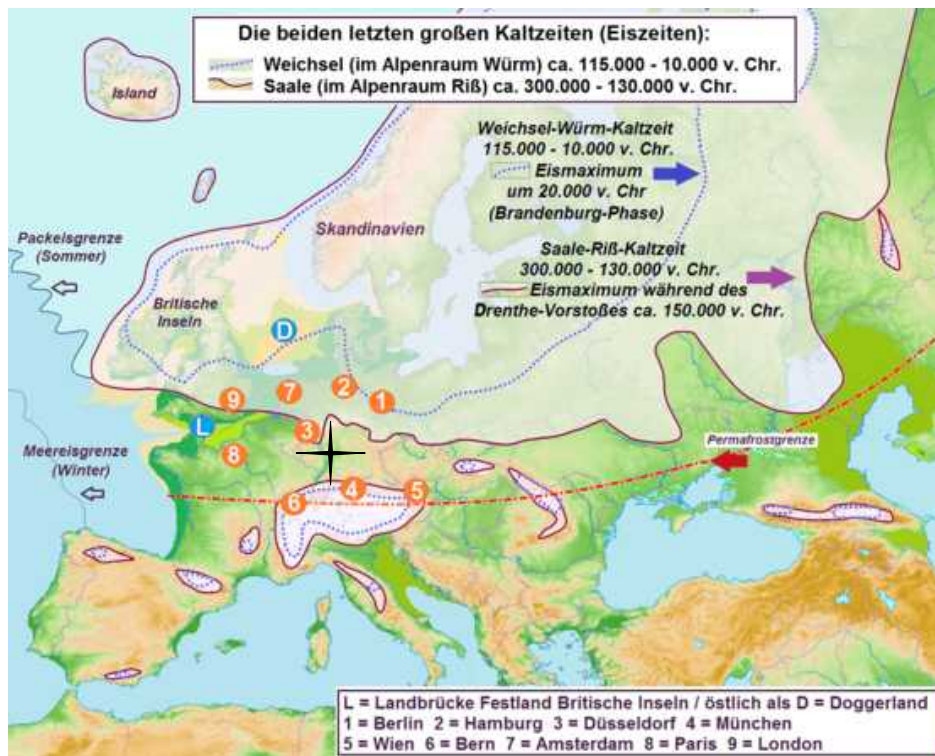


# Eiszeit – ein Leben im Periglazial



Karte von Europa mit der Verbreitung des Eises - das Kreuz markiert Karlstein; links das grönländische Inlandeis (2 Mill. km<sup>2</sup>); oben Gletscherrand des Vatnajökull in Island – so sah es bei Berlin aus.

In den letzten 2,6 Millionen Jahren gab es mehrfache Abkühlungsphasen, die kontinentale **Eisschilde** auf der Nordhalbkugel der Erde zur Folge hatte. Die Abkühlungsphasen dauerten einige 10.000 Jahre, die Erwärmungsphasen waren dagegen relativ kurz. Diese Prozesse sind aufgrund der vielen Einflüsse und Rückkopplungen nicht gut verstanden und können nicht modelliert werden.

Wir befanden uns in einer Zone des **Dauerfrostbodens** zwischen dem Eis des fennoskandischen Eisschilds und der alpinen Vergletscherung – im Spessart gab es keine Gletscher! Der Meeresspiegel lag vor 20.000 Jahren 120 m tiefer als heute und es gab in den Bergen keine Bäume. Hier lebte der Lemming und der Moschusochse. In den Niederungen Ren, Wollnashorn, Mammut, Riesenhirsch, ...; diese wurden vom Menschen ausgerottet. Im Sommer taute der Boden oberflächlich auf. Während der kältesten Phase der letzten Kaltzeit (22.000 bis 18.000) Jahren gab es vermutlich kaum mehr **Menschen** in dem, was wir heute als Deutschland bezeichnen.